

## Dem Unmündigen offenbart

***Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Mat 11 25-30***

„Du brauchst mir nichts zu erzählen. Ich weiß Bescheid!“ Wenn Sie diesen Satz in einem Gespräch hören, können Sie eigentlich aufhören zu reden. Ihr Gegenüber hat Ihnen deutlich gesagt, dass es Ihre Meinung und Ihr Wissen nicht braucht um sich eine Meinung zu bilden. Gespräche mit solchen Leuten sind ermüdend und sie bringen nichts. Ich werde dann meistens ruhig und höre zu und schaue, dass ich meistens zügig irgendwie raus komme. Ein gutes Gespräch ein guter Meinungsaustausch benötigt die Offenheit auf beiden Seiten, ein offenes Ohr und auch einen Geist, der bereit ist, sich auf den anderen mit seinen Erfahrungen und Argumenten einzulassen. Wenn das passiert, ist auch Erkenntnis möglich und manchmal zieht sich dann die Decke der Unwissenheit ein wenig zurück und etwas Weisheit erstrahlt.

Ich muss ehrlicherweise sagen, dass es mir auch oft so geht. Da erzählt einer von einem Thema, zu dem ich eine Meinung habe und ich höre schon gar nicht mehr zu, sondern suche nur die Möglichkeit meine Meinung kundzutun und schon habe ich den Moment verpasst, etwas Neues zu lernen. Diese scheinbare Weisheit hindert sehr oft daran, den Menschen, der mir gegenüber steht, oder eine neue Sichtweise wirklich zu erkennen. Ich werde auch dadurch unfähig mich zu korrigieren wenn ich falsch liege. Das ist in der Kommunikation mit Menschen so und auch im Glauben. Jesus sagte einmal folgenden Satz zu seinen Nachfolgern und Schülern: ***Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.***

Was der Vater hier den Unmündigen offenbart hat, ist im Folgenden näher erklärt: ***Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.***

Es geht also um eine ganz entscheidende Offenbarung Gottes als Vater und zwar durch den Sohn Jesus Christus. Logisch ist es so, dass der Vater am besten durch den Sohn offenbart werden kann. Dazu muss der Sohn gar nicht viel sagen, es reicht im Grunde wenn er als Sohn Gottes erkannt wird. In Jesu Botschaft ist das auch eine starke Linie: Gott wird als Vater offenbart. Denken Sie nur an „Vater unser im Himmel“.

Das Wesen Gottes ist denen verborgen, die mit ihrer selbstgemachten Weisheit versuchen Gott zu erkennen und zu fassen. Dabei ist Gott für mich dabei sehr weit zu denken. Weisheit bezieht sich ja nicht allein auf das Göttliche. Da geht es ja auch um ganz konkrete Lebensvollzüge, Ethik und

auch Moral, Werte die mein Leben leiten. In der Weisheit geht es auch um gelingendes Leben und eine vernünftige und richtige Einstellung zur Welt. Wenn ich damit fertig bin., wenn ich mich eingerichtet habe in meiner kleinen Welt, wenn ich denke ich wüsste schon alles, dann bleibt mir der tiefe Sinn der göttlichen Offenbarung verborgen. Meine selbstgemachte Weisheit verschließt mir die Offenbarung Gottes. Ich merke das ganz konkret, auch wenn ich eine bekannte Geschichte aus der Bibel lese oder höre, dann höre ich schon nicht mehr hin, sondern bin in meinen eigenen Gedanken gefangen, weil ich ja weiß, wie diese Geschichte auszulegen ist. Aber genau dies hindert mich daran, offen zu sein für eine neue Offenbarung Gottes. Gott wirkt als Vater in so vielen Dingen. Sein Wort in Jesus Christus erklingt aus so vielen Mündern zeigt sich in so vielen Facetten, dass ich nie und nimmer damit fertig sein kann.

Wie kann ich nun mich für diese Offenbarung bereit machen?

***Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.***

Dem Unmündigen, dem Jugendlichen, dem Unerfahrenen wird das Geheimnis Gottes in Christus offenbart. Kennzeichen für den Unmündigen ist die Offenheit und das Wahrnehmen. Die Unmündigen sind noch nicht fertig. Sie sind noch bereit, sich zu ändern ihre Meinung zu revidieren. Sie haben große Augen um alles zu sehen und wahrzunehmen. Sie wissen, dass sie noch viel zu lernen haben und halten sich so offen für die neue Erkenntnis und die Offenbarung. Nun bin ich nicht mehr jugendlich und ich kann mich nicht in eine vergangene Epoche meines Lebens zurückversetzen. Ich habe gelernt und Erfahrungen gemacht. Aber ich kann auf Gott zugehen genau in diesem offenen Geist. Ich kann sein Wort so hören als hätte ich es noch nie gehört. Ich kann mich auch im Alter immer noch als lernender betrachten und auch so verhalten. Die Haltung „Da braucht mir keiner mehr was zu erzählen“ darf ich ablegen. Ich kann Gott als suchender gegenüber treten und dann auf seine Offenbarung achten. Es ist ein Zeichen der Demut. Ich darf die Lasten der vielen richtigen Dogmen und Lehrsätze, der Moral und der Verhärtungen ablegen und die Last Jesu auf mich nehmen. Diese Last ist leicht, denn es bedeutet in dieser Offenheit eines Kindes zu leben. So wie Jesus später sagt: ***Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Mat 18,3***

So ermutigt mich dieser Text, Gott nicht mit meinen fertigen Konzepten und Thesen zu ergründen, sondern in einer neugierigen Unmündigkeit, die nach Erfahrung und Erkenntnis sucht. Das immer schon als sicher geglaubte bei Gott loszulassen ist nicht einfach, aber es ist verbunden mit einer großen Verheißung: Gott als den Vater kann sich mir dann neu offenbaren in Christus in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen. Wenn Sie es etwas kleiner wollen: Mit so einer Haltung sind sie auf alle Fälle ein guter Gesprächspartner



Ihr Pfarrer Michel Debus

Weiterhin zu erreichen über Tel: 03662251325 und pfarramt@kirche-triebes.de

Weitere Worte über den Podcast der Kirchengemeinde [www.kirche-triebes.de](http://www.kirche-triebes.de) oder auf dem youtubechannel der Kirchengemeinde Triebes.